

Gemeinde Schöneiche bei Berlin

Der Bürgermeister



Ansprechpartner
Herr Jüttner
Telefon (030) 643 304 - 104
e-mail: juettner@schoeneiche-bei-berlin.de

Brandenburgische Straße 40
15566 Schöneiche bei Berlin
Telefon (030) 643 304 - 104

Wird das evangelische Gymnasium in Schöneiche bei Berlin gebaut?

In der Waldgartenkulturgemeinde Schöneiche bei Berlin wird geschrieben und geredet zum Thema evangelisches Gymnasium. Manchmal sind leider mehr Gerüchte und Halbwahrheiten als sachliche Informationen unterwegs. Manchmal gehen sachliche Informationen wegen heftiger ideologischer, emotionaler oder anderer Konflikte verloren.

Die Gemeindevertretung hat im Dezember 2008 eine mögliche Lösung für eine Privatschule beschlossen. Für eine Schule in freier Trägerschaft soll ein rentierliches Darlehen aufgenommen werden und die Rückzahlung erfolgt durch das Nutzungsentgelt, das der Schulträger für die Nutzung des Gebäudes zahlt. Für ein rentierliches Darlehen kann die Gemeinde wohl eine Genehmigung bekommen.

Seit Januar 2010 gibt es konkrete Gespräche zwischen Förderverein evangelisches Gymnasium, Schulträger „Schulstiftung Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg – schlesische Oberlausitz“ und Gemeindeverwaltung zum Bau eines evangelischen Gymnasiums mit Sporthalle, obwohl die Arbeitskapazitäten in der Gemeindeverwaltung dafür keine freien Kapazitäten lassen. Andere Projekt müssen leider zurückgestellt werden.

Nach intensiven Diskussionen wurde durch die Gemeindevertretung im März 2010 der Schulentwicklungsplan beschlossen und als Schultyp wurde ein Gymnasium festgelegt.

Anfang Juli 2010 wurde in der Gemeindevertretung die Beschlussvorlage mit Rahmenbedingungen für den Neubau von Schulgebäude mit Sporthalle wegen der Risikobewertung bei der Kreditaufnahme abgelehnt. Damit sollten die Rahmenbedingungen (Zweizügigkeit, Kostenregelung, zu Zins und Tilgung sowie zu laufender Bewirtschaftung, Raumkonzept, Gesamtprojektkosten, Nettonutzungsentgelt usw.) festgelegt werden als weitere Arbeitsgrundlage für den Bürgermeister. Die weiteren Vorbereitungen für ein neues Schulgebäude benötigen jedoch klare Rahmenbedingungen, damit das erforderliche Grundstück erworben sowie die konkreten Planungen begonnen und die Finanzierung und die Kreditgenehmigung durch den Landkreis Oder-Spree gesichert werden können. Wenn die neue Schule im August 2014 in Betrieb gehen soll, dann müssen die Entscheidungsgrundlagen dafür in diesem Jahr getroffen werden.

Mitte Juli wurden von der Gemeindevertretung nach intensiver Beratung das Schulkonzept des Fördervereins für das evangelische Gymnasium beraten und der Nutzungsvertrag für die ehemalige Lin-

denschule mit Cottage als Zwischennutzung für das Gymnasium beschlossen. Darin ist geregelt, dass die Schulstiftung ab August 2011 ein evangelisches Gymnasium zweizügig als Zwischennutzung am Standort der ehemaligen Lindenschule betreiben kann. Die Gemeinde verlangt für die Startphase des evangelischen Gymnasiums kein Nutzungsentgelt, um den Start zu erleichtern. Die Schulstiftung erhält in den ersten drei Jahren vom Land Brandenburg keine Zuschüsse für den Schulbetrieb. Die Gemeindevertretung hat auch festgelegt, dass der Vertrag für die Zwischennutzung nur dann rechtskräftig werden kann, wenn die erforderlichen Verträge für den notwendigen Schulneubau unterschrieben sind. Die Gemeinde will damit absichern, dass das evangelische Gymnasium seinen Betrieb im August 2011 nur dann aufnimmt, wenn der Schulneubau auch tatsächlich realisiert werden kann.

Für den Schulbeginn im August 2011 ist einerseits die Genehmigung des Bildungsministeriums erforderlich und eine Genehmigung des Bauordnungsamtes in Beeskow zur vorübergehenden Nutzungsänderung der ehemaligen Lindenschule. Eine dauerhafte Nutzung der ehemaligen Lindenschule wäre nur mit erheblichen Investitionen möglich, aber der Platz würde für ein Gymnasium dauerhaft nicht ausreichen.

Als mögliche Standorte sind derzeit private Grundstücke an der Berliner Straße neben dem Sportplatz und in der Dorfaue im Gespräch. Ein Grundstück muss von den privaten Eigentümern erst noch durch die Gemeinde erworben werden. Die Kosten für ein baureifes Grundstück belaufen sich wohl auf 500.000 €.

Die Projektkosten für ein neues Schulgebäude mit Zweifeldsporthalle beliefen sich anfänglich nach den Planungen des Fördervereins auf 7,5 Mio. €, nun belaufen diese sich wohl auf rund 4,5 Mio. €. Das Bauamt der Gemeindeverwaltung hat in den Beratungen eine deutliche Reduzierung des Raumprogramms und damit auch der Kosten um 3 Mio. € erreicht. Die Gesamtprojektkosten von rund 5 Mio. € für Schule, Sporthalle mit Grundstück müssen insgesamt durch ein Darlehen abgesichert werden.

Die Haushaltslage unserer Gemeinde ist derzeit nicht sehr rosig. Zwar sind noch Finanzmittelreserven aus dem Verkauf von kommunalen Liegenschaften vorhanden, aber diese werden 2010 und 2011 für angefangene und beschlossene Investitionen (KITA Heupferdchen, Freizeithaus Nest, Dorfaue usw.) benötigt. Weitere Finanzmittel sind für dringend erforderlich Investitionen in soziale Hochbauten (Neubau KITA Hort Tausendfüßler, Rathausneubau, Neubau Bibliothek usw.) und für Straßenbaumaßnahmen (Kieferndamm, Forststraße, Brandenburgische Straße, Berliner Straße, Dresdner Straße, Roloffstraße usw.) ab 2012 erforderlich. Ab 2012 fehlen ausreichende Finanzmittel für die beabsichtigten Investitionen. Die Probleme nehmen zu.

Für die weiterführende Schule in freier Trägerschaft der Schulstiftung der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg – schlesische Oberlausitz bedeutet dies, dass das Gesamtprojekt nur mit einem rentierlichen Darlehen durchgeführt werden kann. Klarheit für dieses komplexe Vorhaben mit vielen Beteiligten bei auch widerstreitenden Interessen wird in den nächsten Monaten bis Jahresende ange-

strebt. Ein evangelisches Gymnasium in Schöneiche bei Berlin ist möglich, es gibt aber noch keine definitive Sicherheit.

Heinrich Jüttner
Bürgermeister

26.07.2010